

lung auf das Genaueste zur Anschauung bringt. In Auswahl sind die Schätze der alten Kunstkammer und des Grünen Gewölbes bereits früher geschildert¹⁾ worden, so in den Werken des Kunstkammerers Tobias Beutel (1675)²⁾, der beiden bekannten Reisenden Martin Zeiller³⁾ und J. G. Keyssler⁴⁾, sowie in dem noch vorhandenen Reisebericht einiger Weimarerischer Gesandten (über Dresden)⁵⁾ vom Jahre 1654, endlich auch in der Schrift des Hrn. Oberbibliothekar Dr. Klemm⁶⁾ über die Anlegung von Kunstsammlungen⁷⁾.

Dresden, am 1. Mai 1879.

Dr. Graesse.

¹⁾ Eine noch handschr. erhaltene Beschreibung des Gr. Gew. von dem damal. Insp. Jos. Anton Kühne v. Jahre 1823 ist geradezu unbrauchbar.

²⁾ Churfürstl. sächsischer Cedernwald auf dem grünen Rauten-Grunde. Dresden 1703. (III. A.) in 8. Bl. D² fgg.

³⁾ Itinerarium Germaniae. Strassb. u. Frkf. 1674 in Fol. Bd. I. S. 386 fgg.

⁴⁾ Reisen durch Deutschland etc. Hann. 1751. N. Ausg. in 4. S. 1298 fgg.

⁵⁾ Abgedr. in J. Joach. Müller's entdecktem Staatscabinet. Jena 1717. VIII. Eröffnung. S. 224—37.

⁶⁾ Zur Geschichte der Sammlungen f. Kunst u. Wissenschaft. Zerbst 1837. S. 166 fgg.

⁷⁾ Neuere eingehende Beschreibungen des K. Gr. Gew. basiren grösstentheils auf meinem beschreibenden Catalog, z. B. die von Dr. Reinwarth in Ersch. u. Gruber's Encyclop. I. Sect. Bd. XCV. u. die von Dir. Gruner im Art-Journal v. 1874—75.